

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGSORTE

Vorträge am Freitagmorgen:

Kupferbau, Hölderlinstraße 5, Tübingen

Alle weiteren Veranstaltungen:

Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22–30, Tübingen

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis spätestens **17.11.2013** online an:

www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de/anmeldung

Außerdem ist eine Anmeldung per Email oder per Post

(unter Angabe des gewünschten Zeitraums und Forums) möglich:

Universität Tübingen

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Institut für Erziehungswissenschaft

37. Tübinger Sozialpädagogiktag

Angela Bertram und Katharina Amann

Münzgasse 22–30, 72070 Tübingen, Fax: 07071 29-5738

sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

TAGUNGSBEITRAG

Der Tagungsbeitrag beträgt 90 €

(für Studierende 25 €, für Promovierende und Erwerbslose 45 €).

Auf Wunsch kann auch nur an einem der beiden Tage teilgenommen

werden. Die Teilnahme am Freitag kostet 65 €, am Samstag 25 €.

Der Tagungsbeitrag beinhaltet Kaffee, Tee und Imbiss.

Wir bitten um Überweisung des Tagungsbeitrags an prosozpaed

Tübingen e. V. auf das Konto 1109780 bei der Kreissparkasse

Tübingen (BLZ 641 500 20).

IBAN: DE 94 64 15 0020 0001 1097 80, SWIFT-BIC: SOLADES1TUB

Bitte geben Sie als Verwendungszweck den Namen des Teil-

nehmers an. Eine Rückerstattung ist bei Abmeldung bis zum

17.11.2013 abzüglich 10 € Bearbeitungsgebühr möglich.

Für Mitglieder des Vereins prosozpaed Tübingen e. V., die den

Förderbeitrag Standard (50 €) oder Plus (50 € + X) bezahlen, ist

die Tagung kostenlos.

ANERKANNTE FORTBILDUNG

Der Tübinger Sozialpädagogiktag ist als Fortbildungsangebot der Universität Tübingen anerkannt. Sie können daher bei Ihrem Arbeitgeber Anträge auf Fortbildungsurlaub und Bezuschussung stellen. Teilnahmebestätigungen erhalten Sie direkt bei unserem Tagungsbüro vor Ort.

ANREISE

Der Kupferbau befindet sich hinter der Wilhelmstraße an der Hölderlinstraße Nr. 5.

Mit dem Bus: Vom Hauptbahnhof mit der Linie 5, Haltestelle Universität (Gmelinstraße).

Mit dem Auto: Tübingen Zentrum, Parkmöglichkeit direkt am Kupferbau (begrenzt), im Parkhaus König oder im Parkhaus Brunnenstraße.

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT

Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in Tübingen

gibt es beim Tübinger Bürger- und Verkehrsverein unter:

www.tuebingen-info.de/uebernachten.html oder

telefonisch unter 07071 91360.

KINDERBETREUUNG

Am Freitag von 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr sowie

am Samstag von 9.30 – 13.00 Uhr wird eine Kinderbetreuung

angeboten. Melden Sie bitte Ihr/e Kind/er per Mail bis zum

17.11.2013 verbindlich an.

AUSKUNFT

Weitere Auskünfte zur Tagung erhalten Sie unter:

sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

Tel.: 07071 29-78317 (Frau Petropoulos)

Einen Link zu unserem aktualisierten Programm finden Sie auf un-

serer Internetseite:

www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de

PROSOZPAED TÜBINGEN E.V.



Der im Jahr 2001 gegründete Verein ist aus der damals 25 jährigen Netzwerk- und Alumniarbeit im Rahmen des Tübinger Sozialpädagogiktages hervorgegangen. Prosozpaed dient der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Sozialpädagogik des Instituts für Erziehungswissenschaft, den AbsolventInnen des Instituts, den sozialen Verbänden, der Verwaltung und der sozialen Praxis.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.prosozpaed.de



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



„Was macht die Familie?“

Fragen an Praxis, Forschung und Politik

WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Sozialpädagogik

37. TÜBINGER SOZIALPÄDAGOGIKTAG
AM 29. UND 30. NOVEMBER 2013

zusammen mit
prosozpaed Tübingen e.V. und Karola-Bloch Stiftung

„WAS MACHT DIE FAMILIE?“

Fragen an Praxis, Forschung und Politik

Familie, in ihren vielfältigen Erscheinungsformen, wird in aktuellen sozialpädagogischen, fachwissenschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen erneut und zunehmend wichtig. In den Blick genommen werden zum einen die Leistungen, die Eltern und Familien für das Zusammenleben, das Aufwachsen von Kindern, aber auch für die Betreuung und Pflege von Älteren erbringen. Zum anderen wird nach den Ressourcen und Unterstützungsformen gefragt, die für die Übernahme von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben notwendig sind. Beschleunigte gesellschaftliche Veränderungen – berufsbezogene Mobilität, Migration, veränderte Geschlechterbeziehungen, Generationendynamiken etc. – zeigen, dass diese Ressourcen keineswegs immer fraglos zur Verfügung stehen.

Mit dem Hinweis auf eine veränderte „Kultur des Aufwachsens“ hat bereits der Zehnte Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung die Überzeugung formuliert, dass Familien in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für das Leben und die Entwicklung von Kindern stärker unterstützt werden müssen. Es gilt, Familien nicht alleine zu lassen, sondern die öffentliche Verantwortung zu stärken. Darauf verweist auch die Idee der „Caring Community“, die im Achten Familienbericht aufgegriffen wird und den gesellschaftlichen Aspekt des Miteinanders der Generationen und der gegenseitigen Unterstützung betont.

Konkret geht es um den quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung sowie um die Ausweitung von schulischen Ganztagsangeboten, aber auch um die Qualität öffentlicher Bildung und Erziehung. Angesprochen sind darüber hinaus die Stärkung der Eltern- und Familienbildung sowie neue Konzepte und Programme im Kontext der Frühen Hilfen und des generationenübergreifenden Zusammenlebens.

Die Tagung gibt Raum und Zeit, aktuelle Entwicklungen in Praxis, Forschung und Politik zu thematisieren: Was ist und wie geht es Familie heute? Was brauchen Familien? Wie sollen sie gefördert werden? Wie können Familie und Beruf besser miteinander vereinbart werden? Wie ist das Verhältnis zwischen den Generationen? Welche Angebote, Programme und Interventionen sind hilfreich? Welche Bedeutung haben monetäre Leistungen? Wo liegen die Reichweiten, aber auch die Grenzen öffentlicher Verantwortung? Was muss sich verändern?

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 29. November 2013

- 08.30 Anmeldung und Kaffee**
- 09.00 Grußworte**
Brigitte Lösch (Landtagsvizepräsidentin)
Torben Fischer-Gese (prosozpäd e.V., Tübingen)
- 09.30 ‚Was macht die Familie?‘**
Marina Rupp (Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg)
- 10.15 Was ist das Sozialpädagogische an der sozialpädagogischen Familienhilfe?**
Klaus Wolf (Universität Siegen)
- 11.00 Pause**
- 11.30 Familie als Bildungs- und Erziehungsort**
Stefan Faas (Universität Tübingen)
- 12.15 Mittagspause**
- 14.30 Parallele Foren**
 - 1. Familienbilder und Lebensentwürfe**
Erol Yıldız (Universität Klagenfurt)
Christine Wiezorek (Universität Gießen)
Georg Ceschan (AWO Stuttgart)
Moderation: Safiye Yıldız (Universität Tübingen)
 - 2. Bedarfsgerechte Zugänge für Familien**
Elisabeth Schmutz (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz)
Sandra Landhäuser (Universität Tübingen)
Moderation: Mirjana Zipperle (Universität Tübingen)

- 3. Kindeswohlgefährdung messen und fachlich handeln**
Hans Peter Dürr (Universitätsklinikum Tübingen)
Leonore Thurn (Universität Ulm/Universität Tübingen)
Moderation: Rainer Treptow (Universität Tübingen)
 - 4. Herausforderungen junger Elternschaft**
Anke Spies (Universität Oldenburg)
Sibylle Hahn (LAG Mädchenpolitik)
Alexandra Sann (Deutsches Jugendinstitut, München)
Moderation: Stefan Faas, Barbara Stauber (Universität Tübingen)
 - 5. Familienberatung**
Christine Utecht (Jugend- und Familienberatung Tübingen)
David Brixner (Psychologische Beratungsstelle Herrenberg)
Moderation: Marc Weinhardt (Universität Tübingen)
 - 6. Unterstützung und Bildung im Generationenverhältnis**
Bernhard Schmidt-Hertha, Veronika Thalhammer (Universität Tübingen)
Hans Thiersch (Universität Tübingen)
Moderation: Sabine Schneider (Hochschule Esslingen)
- ca. 17.00 Kaffeepause**
- 18.00 Familien in Übergängen: Herausforderungen für die Soziale Arbeit**
Uwe Uhlendorff (Universität Dortmund)

Samstag, 30. November 2013

- 09.30 Zukunft mit Kindern. Perspektiven der Familienentwicklung**
Hans Bertram (Humboldt Universität Berlin)
- 11.00 Kommentare:**
Uta Schwarz-Österreicher (Stadt Tübingen)
Erol Yıldız (Universität Klagenfurt)
Kostas Petropoulos (Heidelberger Büro für Familienfragen)